Sehr geehrter Herr …,

vielen Dank für den offenen Austausch heute Mittag.

Anbei sende ich ihnen die versprochenen Unterlagen.

Ergänzend:

Jedes aktuell ausgelieferte BHKW ist schon jetzt für 20% H2 zertifiziert und mit überschaubaren Aufwand auf 100% Wasserstoff umrüstbar. Hier sind wir bereits in in Vorleistung zur vollständigen Klimaneutralität gegangen.

Auf der anderen Seite ist der aktuelle Strommix aus dem die Wärmepumpen in den Winterstunden beziehen alles andere als regenerativ.

Wir sehen daher eine gesunde und wirtschaftliche Koexistenz für beide Technologien, die sich auch im GEG wiederfinden sollte.

Investitionskosten: Für die Systemstabilität ist es unerheblich, ob KWK und WP in einem Gebäude verbaut sind.

Wenn in der Nachbargebäude einer WP eine KWK-Anlage installiert ist, so profitiert auch diese vom dezentral erzeugten KWK Strom im Nachbargebäude.

Somit könnte für jedes Gebäude eine technisch ideale Lösung installiert werden.

Gerade im verdichteten Bereich ist es aus unserer Erfahrung oft schwer bzw. unmöglich zusätzlich eine WP zu installieren. (Aufstellraum, Schall, Anschluss, Vandalismus, Systemtemperatur)

Hier muss es auch gestattet sein, nur eine KWK Anlage zu installieren und die Wärme als unvermeidbare Abwärme im GEG zu werten.

Unabhängig davon stellt sich die Kombination beider Technologiern als die wirtschaftlichste Variante dar. Daher habe ich in der Präsentation noch eine Folie zur Wirtschaftlichkeit ergänzt.

Den angesprochenen Artikel finden Sie hier:

https://www.welt.de/wirtschaft/article256358834/Aus-fuer-Waermepumpen-Privileg-Jetzt-wird-die-Rueckkehr-der-Gasheizung-gefordert.html

Gerne würden wir das Thema in einem Folgetermin vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen